

Unmotivierte Erstklässler

Beitrag von „robischon“ vom 27. September 2012 18:42

An staatlichen Schulen ist die Kundschaft nicht handverlesen.

Ich war an verschiedenen staatlichen Schulen. Zuletzt, 31 Jahre, an einer Grundschule dicht bei einer größeren Stadt. Die Zusammensetzung war immer etwa wie in der Stadt, jahrgangsweise halt immer wieder mit geringeren Zahlen.

Jede Methode funktioniert?

Mein Umgang mit dem Lernen, also "Lernen lassen" ist keine Methode.

Hungrige essen zu lassen ist auch keine Fütterungsmethode.

Zwangsernährung kann jeden dazu bringen, Essen zu verweigern.

Von Celestin Freinet gibt es die Geschichte vom Pferd das keinen Durst hatte.

Kindern kann gleich zum Schulanfang die Schule sowas von verleidet werden, wenn man versucht sie zu motivieren und ihnen etwas beizubringen was sie längst können.

Die Kinder die damit die größten Probleme haben, kommen halt an die Hauptschule und geben da einfach auf und blockieren.

Was ist nun mit dem Lehrer und seiner Hauptschulklasse die ihn nicht belehren lässt?

Ich wurde mal zu so einer Schulkasse eingeladen, an einer Brennpunktschule in Berlin und hab einen Vormittag mit den Jugendlichen einer achten Klasse gearbeitet.

Ein junger Araber hat der Lehrerin erklärt was das ist was ich mache.

An den schulklassen mit denen ich an der Grundschule gearbeitet habe waren auch Kinder mit erheblichen Beeinträchtigungen, die normalerweise nicht an der Grundschule genommen wurden.

Bei einem Kind mit Trisomie wurde mir das vom Schulamt ausdrücklich verboten, weil man die Beeinträchtigung sehen konnte.

Bei den anderen haben sie es nicht gemerkt, bis sich Lehrerinnen beschwerten, dass das autistische Kind nicht auf sie hörte.

Daraufhin wurde es mir verboten und ich musste einen Bericht schreiben, wie ich mit dem Kind zwei Jahre gearbeitet hatte. Heutzutage hat das Schulamt eine Stelle für den Umgang mit Autismus.

Übrigens hab ich zeitweise mit mehr als 30 Kindern zu tun gehabt. Mehr als 40 passten nicht in die Räume und Flure. Doch, auf dem Hof und der Schulwiese war noch Platz.

Zu den letzten drei Jahren meiner Arbeit hab ich im Internet eine Dokumentation mit unzähligen Bildern, dazu immer wieder Berichten oder Kommentaren von Besuchern.

Die größten Probleme waren beleidigte Kolleginnen, Frau Oberstudienrätin Elternschreck als Elternvertreterin und die Schulbehörden.

Von den damaligen Kindern hab ich immer wieder Rückmeldungen, auch jetzt noch.